

Inhalt

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	10
Einleitung	13
1. Problematik und Lösungsmöglichkeiten	13
2. Gang der Untersuchung	17
Teil 1: Das Problem der geringen Eigenkapitalausstattung der GmbH – Ursachen und Folgen	19
A. Das Problem mangelnden Eigenkapitals bei der GmbH	19
I. Die Eigenkapitalausstattung der Unternehmen ..	19
II. Die Eigenkapitalfunktionen	22
1. Die Ingangsetzungsfunktion	22
2. Die Risikotragungsfunktion im Fortführungsfall	23
3. Die Risikotragungsfunktion im Konkursfall ...	25
III. Die Auswirkungen eines geringen Eigenkapitalanteils	26
1. Die Verminderung der Fremdkapitalaufnahme- möglichkeit	26
2. Die Erhöhung des Insolvenzrisikos	28
3. Die Verringerung der Konkursquote	29
IV. Zwischenergebnis	30
B. Die mangelnde Fungibilität der Anteile als Ursache für die (zu) geringe Eigenkapitalausstattung von Gesellschaften mbH	30
I. Die Übertragung von GmbH-Anteilen de lege lata	30
1. Der Grundsatz der freien Übertragbarkeit ...	31
2. Die Formerfordernis des § 15 Abs. 3 GmbHG	32
3. Die Einschränkung der freien Übertragbarkeit von GmbH-Anteilen durch den Gesellschaftsvertrag (§ 15 Abs. 5 GmbHG)	34
II. Die Folgen der Regelung de lege lata	38
1. Die Erschwernis der Handelbarkeit von GmbH-Anteilen	38
2. Die Unmöglichkeit des Zugangs zum (organisierten) Kapitalmarkt	40
C. Ergebnis	43

Teil 2: Grundsätzliche Überlegungen zum Zugang der GmbH zur Börse als Lösungsmöglichkeit zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung	45
A. Notwendige Maßnahmen für eine Börseneinführung de lege ferenda	45
I. Die Änderung des § 15 Abs. 3 GmbHG	45
II. Die Regelung zur Zulassung zum Börsenhandel ..	47
1. Mindestkapital	48
2. Notierungsfähigkeit	49
3. Zulassungsantrag	51
4. Börsenzulassungsprospekt	52
5. Prospekthaftung	53
6. Periodische Publizität und Ad-hoc-Publizität ..	55
III. Die Frage der Schaffung eines „Geregelten Marktes“	59
B. Die Bedeutung der Börseneinführung für die Unternehmensbeteiligten	61
I. Die Bedeutung für die aktuellen und potentiellen Anteilseigner	62
1. Gesellschaftliche Aspekte	62
a) Die Vergrößerung und Fluktuation des Gesellschafterkreises – Hindernis oder Chance?	62
b) Die Stellung der Anteilseigner – Unternehmer oder Kapitalanleger?	64
aa) Die Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer	65
bb) Die Weisungsbefugnis der Gesellschafter gegenüber der Geschäftsführung und die Letztentscheidungsbefugnis bei zustimmungspflichtigen Geschäften	69
cc) Die Kompetenz zur Feststellung des Jahresabschlusses und die Gewinnverteilung	77
c) Die Frage der Institutionalisierung eines Kontrollorgans – Notwendigkeit und Umfang?	83
d) Der Gesellschaftsvertrag – Statuarische Flexibilität versus gesetzliche Standardisierung	87
2. Kapitalmarktrechtliche Aspekte	94
II. Die Bedeutung für die Gläubiger	97

III. Die Bedeutung für die Arbeitnehmer	99
C. Die Auswirkungen der Börseneinführung auf den Kapitalmarkt	101
I. Die Allokationseffizienz	101
II. Die institutionelle Effizienz	105
III. Die operationale Effizienz	106
D. Die gesellschaftspolitische Bedeutung einer Börsen- einführung	107
E. Ergebnis	109
 Teil 3: Die Ausgestaltungsmöglichkeiten des Börsenzugangs für die GmbH	111
A. Darstellung der Ausgestaltungsmöglichkeiten	111
I. Die „einfache“ Börseneinführung von GmbH- Anteilen	111
II. Die GmbH auf Aktien (GmbHaA)	115
III. Die Börsenzulassung von GmbH-Anteilen durch Bestimmungen der Börse	120
B. Die Beurteilung der Ausgestaltungsmöglichkeiten ...	125
I. Individualschutz	125
1. Mitverwaltungsrechte	126
2. Vermögensrechte	129
3. Kontrollrechte	131
4. Lösungsrechte	134
II. Minderheitenschutz	135
1. Formeller Minderheitenschutz	136
2. Sachlicher Minderheitenschutz	138
III. Kapitalanlegerschutz	142
1. Anlegerschutz im Gesellschaftsrecht	142
2. Anlegerschutz im Kapitalmarktrecht	144
IV. Gläubigerschutz	146
V. Arbeitnehmerschutz	149
VI. Funktionenschutz	149
C. Ergebnis	152
 Zusammenfassung und Ausblick	155
 Literaturverzeichnis	163
 Register	171